



233 RUE ST HONORE, 75001 PARIS
T +33(0)1 4271 2046
www.favoriparis.com
M nadia@favoriparis.com

PAD
GENÈVE
ART + DESIGN



janvier 2019

ENSUITE - SUISSE

p. 61

Lukas Vogelsang

art ensuite

KULTURTIPPS

Bastotropia: M.S. Bastian & Isabelle L.

Farbig und frisch wie immer kommen sie zurück nach Bern: M.S. Bastian und Isabelle L. machen die casita während des kommenden Berner Galerien-Wochenendes und in der darauf folgenden Einzelausstellung zum tropischen Treibhaus. In Biel haben sie eben ihren Superpulp enthüllt. In Bern bemalten sie zwar die Gurtenbahn, ausstellungsmässig aber war es in den letzten Jahren hier eher ruhig um sie. Jetzt kommt es zu einem fulminanten Wiedersehen mit dem international bekannten Bieler Künstlerpaar. BASTOTROPIA heisst die Wimmel-Welt, in der sich Puls und Bastropen tummeln, in farbigen Wäldern verstecken sich allerlei Vögel und andere Viecher, es krecht und fleucht zwischen den Bäumen und Pflanzen dieses multicoloreren Dschungels, dass es eine Freude ist.

Parallel zu dieser Ausstellung zeigt die Galerie da Mihi (Gerechtigkeitsgasse 40, Bern) unter dem Titel «M.S. Bastian & Isabelle L. - BASTOMANIA» andere neue Werke vom Künstlerpaar (Ausstellung vom 12.01. - 09.02.2019). Die Leidenschaft eines einzigartigen Duos und der 12er-Bus verbinden die beiden Orte zu einer grossen fantastischen Welt. Berner Galerien-Wochenende: 11.-13.01.2019 14 - 20 Uhr
Vernissage: 10.01.2019 / 18:00 - 20:00
Ausstellung 11. - 17.01.2019
Casita, Schwalbenweg 6a, 3012 Bern
www.casita-bern.ch
www.damihi.com

Werkgespräch mit Hanswalter Graf - «Ortswechsel»



Der Künstler Hanswalter Graf gibt Hintergrundinformationen zu den in der Ausstel-

lung «Ortswechsel» gezeigten Werke und berichtet von seinem sechsmonatigen Ateliereaufenthalt in Buenos Aires (2017).

Die Ausstellung «Ortswechsel» erlaubt Einblicke in die Schaffensprozesse und Themen, welche Kunstschaffende während eines Ateliereaufenthalts im Ausland beschäftigt haben. Im Unterschied zu einer üblichen Schau sollen dabei auch Skizzen, Studien und Recherchearbeiten Platz haben. Der Fokus liegt hiermit weniger auf fertigen Werken als auf dem Weg dorthin - der Vielfalt der Tätigkeiten und Prozesse.
Ausstellung: 08.12.2018 - 20.01.2019
20.01.2019 / 11:00
Kunstmuseum Thun (Projektraum Enter), Hofstettenstr. 14, 3602 Thun
www.kunstmuseumthun.ch

8. ArtGenève / PAD Genève 23. Prix Mobilière



An der Vernissage der ArtGenève am 30. Januar 2019 wird der Prix Mobilière zum 23. Mal vergeben. Der Preis ist seit 2019 neu mit 30'000 Schweizer Franken dotiert und die/der PreisträgerIn wird mit einer umfangreichen Einzelausstellung in Bern gewürdigt. Dieses Jahr werden acht Künstlerinnen und Künstler von acht namhaften Schweizer KuratorInnen nominiert und in einer grosszügigen Gruppenausstellung auf der Kunstmesse ArtGenève vom 30. Januar bis 03. Februar 2019 in Genf gezeigt.
31.01 - 03.02.2019 / 12:00
Palexpo, Route François-Peyrot 30, 1218 le Grand-Saconnex
www.mobilier.ch/prixmobiliere
www.artgeneve.ch

Wenn die Kunstszene selber Medien spielt, kommen interessante Beobachtungen über die Medienbranche zu Tage: Der Verein Visarte Schweiz produziert seit 120 Jahren ein eigenes Kunstmagazin: «Schweizer Kunst». Das Magazin wird mit einer Auflage von 3500 Stück einmal im Jahr produziert und wiegt rund 130 Seiten. Das relativiert sich allerdings wegen der Ab- und zu-Mehrsprachigkeit (De, Fr, It, Eng), welche das Heft der Übersichtlichkeit und der Dramaturgie beraubt.

Egal, ich bin immer froh, wenn ich neue Hefte entdecke. In diesem Fall bin ich durch das Thema «Markt & Macht» darauf aufmerksam geworden. Bezüglich Layout und Papier könnte man sich Schöneres vorstellen - da fehlt es an Kreativität und Materialkenntnissen. Durch die visuelle Erscheinung wäre das Thema «Macht» umgesetzt worden - doch genau das gelingt dem Magazin nicht. Der Umschlag dieser Ausgabe trägt einen goldenen Rückenmantel - womit man eine teure Produktion und den Markt andeuten will. Doch das scheint mir etwas gar billig.

Im Heft selbst stehen im Chaos der Gestaltung zwischen fürchterlicher Typografie und einem allzu schweren 2-Spalten-Layout aber sinnige Texte. Die AutorInnen - allesamt interessante Personen aus der Kunstfachwelt - sind weniger die bekannten PublizistInnen, die wir schon alle auswendig kennen. Interessant sind die Texte vor allem aus kulturkritischer Sicht: Die meisten Inhalte beklagen die schwindenden Marktchancen durch fehlende Kunstberichterstattung, das schwierige Marktumfeld - und dies aus der Perspektive der Kunstschaffenden. Das widerstrebt mir natürlich im Sinn und Zweck, was Presse ist und sein sollte. Doch gewinne ich durch solche Ansammlungen von Meinungen eben auch ein Bild von «der anderen Seite» - und hier sozusagen aus erster Hand: von einem Berufsverband für KünstlerInnen. Weil dem Thema inhaltlich seriös begegnet wird, viele Aspekte beleuchtet werden, ist das Magazin eine echte Bereicherung. Auch wenn ich es visuell scheusslich finde.

Mein Kurzfazit nach einiger Lektüre ist ebenso interessant: Wenn sich der Schweizer Kunstmarkt mit einer solchen Präsentation wie in diesem Heft öffentlich zeigt, ist es verständlich, wenn es ein Insidermarkt bleibt. Die Ideen, Inhalte sind gut und da. Aber bei der Umsetzung fehlt es an Professionalität. Und wenn das alles ist: Dann lösen wir das Problem doch einfach ...

Von Lukas Vogelsang

www.visarte.ch/de/publikationen/schweizer-kunst/